

# Rosenkranzgebet

mit

## Kindern

*Eine Hilfestellung zur Hinführung unserer  
Kinder zum Gebet des Rosenkranzes.  
Zusammengestellt für katholische  
Kindergruppen, für Eltern, für  
Religionsunterricht und Kindergarten*

Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt es ihnen nicht; denn gerade für sie ist das Himmelreich“ Mt. 19,14. Wir sollten die Möglichkeit nutzen, mit Maria und ihrem Lieblingsgebet, dem Rosenkranz, mit den uns anvertrauten Kindern auf Jesus zuzugehen.

### Vom Sinn des Betens

Kinder sind offen und sensibel für alles Übernatürliche. Sie sind auch offen für das Gebet. Aber sie müssen zum Gebet geführt werden.

So wie man eine Sprache nur lernt, wenn man sie spricht, so braucht auch die zu Gott gewandte Sprache, das Gebet, eine Hinführung. Am natürlichsten geschieht dies, wenn Eltern mit ihren Kindern, wenn in der Familie regelmäßig gebetet wird. Diese Sprache zu Gott, diese Hinführung zu einem natürlichen Gebetsleben, ist die größte Lebenshilfe, die Eltern ihren Kindern mitgeben können. Sie knüpfen eine natürliche Verbindung ihrer Kinder zu Gott. Viel Besseres können Eltern ihren Kindern nicht mitgeben. Das Gebet sollte später so selbstverständlich wie das Essen und Trinken sein.

Es gibt viele Möglichkeiten des Gebetes. Aus den vielen Möglichkeiten weist uns die Gottesmutter besonders auf das Rosenkranzgebet hin. Sie wünschte auch, dass Kinder bereits den Rosenkranz beten (z.B. bei ihrer Erscheinung in Fatima). Die Kinder machen damit der Muttergottes eine große Freude und sie lernen dabei ihren Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, besser kennen und lieben. Der Rosenkranz ist ein kindgerechtes Gebet, da es sich aus vielen kleinen, stets wiederkehrenden Einzelteilen zusammensetzt und er auch in kleineren Einheiten gebetet werden kann.

### Der Himmel, was ist das?

Es gibt eine sichtbare und unsichtbare Welt. Die sichtbare ist die Erde, die Sonne, die Sterne und das Universum. Die unsichtbare, aber genauso wirkliche Welt, ist der Himmel. Dort wohnt Gott Vater in seiner Herrlichkeit mit Jesus Christus und dem Hl. Geist, den Engeln, Maria, den Heiligen und allen Verstorbenen, die Gott anschauen und verherrlichen dürfen.

Unsere Verbindung zu diesem Himmel sind die Sakramente und auch besonders das Gebet. Wie sieht der Himmel aus? Der hl. Dominikus Savio, ein früh verstorbener Schüler vom hl. Don Bosco erschien diesem in einer Vision, in einem Traumgesicht. Und in dem gemeinsamen Gespräch in einer prächtig gestalteten Umgebung fragte Don Bosco den hl. Dominikus: „Ist das hier das Paradies?“ „Nein, nein“, antwortete Savio, „Kein sterbliches Auge kann die ewigen Schönheiten betrachten“. ... „Und dieses Licht, das noch herrlicher ist als das Licht der Sonne, ist das vielleicht übernatürlich?“ - „Es ist natürlich, jedoch hat die göttliche Allmacht es belebt und vervollkommenet.“

„Könnte ich nicht einmal ein wenig von dem übernatürlichen Licht sehen?“ - „Nein, das kann keiner sehen, ehe er dazu gekommen ist, Gott zu schauen. Der kleinste Strahl dieses Lichtes würde den Menschen auf der Stelle töten; denn für die

menschlichen Sinne ist es unerträglich." (Entnommen aus „Der sichere Weg in den Himmel“, KSA Kath. Schriften Apostolat Postfach 1247, D-88412 Ochsenhausen, Tel. 07352/3986)

Wir wissen also aus der Bibel und aus vielen Begebenheiten und Erscheinungen in der Kirche durch die Jahrhunderte, dass der Himmel existiert und dass er wunderschön sein wird, wir ihn uns aber hier auf Erden nicht vorstellen können, weil unsere irdischen Sinne und unser Verstand dies nicht begreifen können.

## **Geschichte des Rosenkranzes**

### **- Vorfahren des Rosenkranzes**

Der Rosenkranz hat sich langsam über die Jahrhunderte entwickelt. Die Mönche beteten schon immer die 150 Psalmen der Bibel. Um das Jahr 800 schlug ein irischer Mönch den Leuten, die ja meist nicht Lesen und Schreiben konnten und ähnlich wie die Mönche beten wollten, vor, statt der 150 Psalmen 150 Vater unser zu beten. Anfangs trugen die Leute dabei einen Lederbeutel mit 150 Kieselsteinen, später wurde daraus ein Band mit 150 Knoten oder auch 50 Holzstückchen. Noch später begannen die Mönche und Laien auch das Ave. Maria, das damals nur aus dem Gruß des Engels bestand 50 mal zu wiederholen. Der erste, der dieses Gebet vorschlug, war der hl. Petrus Damianus der im Jahr 1072 starb. Bald beteten viele Leute diesen Engelsgruß.

### **- Der jetzige Rosenkranz**

Der älteste Rosenkranz fand sich im Grab des hl. Norbert. Er war ein großer Marienverehrer und starb im Jahr 1134. Es gibt eine Holzstatue des hl. Bruder Klaus von der Flüe aus dem Jahre 1504. Diese Figur hält in der linken Hand einen Rosenkranz mit 40 Perlen und einem schlichten Kreuz. Damals kannte man die heutige Einteilung noch nicht.

Besonders der hl. Dominikus, der Gründer des Predigerordens (1170-1221) machte sich um die Verbreitung des Rosenkranzes verdient. Ihm soll, der Legende nach, die hl. Jungfrau Maria erschienen sein und ihm einen Rosenkranz übergeben haben. Dann zeigte sie ihm wie er ihn beten sollte und versprach ihm die Bekehrung der Völker durch die Kraft des Gebetes. Viele begannen den Rosenkranz zu beten und die Predigten den hl. Dominikus wurden mit großem Erfolg gekrönt.

Doch danach hat sich die Rosenkranzandacht nicht weiter verbreitet und Anfang des 15. Jahrhunderts war sie fast vergessen. Dann gab es einen berühmten Prediger, den Dominikaner Bruder Alanus aus der Bretagne. Ihm erschien die Gottesmutter und beauftragte ihn, die verschollene Rosenkranzandacht wieder zu beleben und die Menschen begannen wieder dieses Gebet lieb zu gewinnen.

Am Anfang betet man nur die einzelnen Ave. Ein Mönch in der Kartause von Trier hatte im

Advent 1409 die Idee 50 verschiedene Betrachtungspunkte aus dem Evangelium den einzelnen Ave anzufügen. Daraus entwickelte sich der Rosenkranz wie wir ihn heute kennen.

Am Beginn des Rosenkranzjahres von Oktober 2002 bis Oktober 2003 erweiterte Papst Johannes Paul II das Rosenkranzgebet um die lichtreichen Geheimnisse

### **- Übersicht:**

- Der Ur-Rosenkranz ca. 1150-1410  
Nur der erste Teil des Ave  
Keine „Geheimnisse“  
Keine Gesätze  
Keine Einleitung
- Der Vorrosenkranz ca. 1410-1500  
Nur der erste Teil des Ave  
Geheimnisse zu jedem Ave  
Keine Gesätze  
Keine Einleitung
- Der jetzige Rosenkranz ca. seit 1500  
Das ganze Ave  
15 Gesätze
- Seit Oktober 2002  
Erweiterung um die lichtreichen Geheimnisse durch Papst Joannes Paul II

## Aufbau der Kindergebetsstunde

- Hinweis auf den optischen Zielpunkt (Tabernakel,): Muttergottesbild oder Statue, Bild das das Gesätz darstellt.
- Kreuzzeichen
- Lied
- Einführung in den Tag (Tagesheiliger oder Zeit im Kirchenjahr)
- Vorbereitung auf das zu betende Gesätz (welches Gesätz beten wir, für wen beten wir es). Wie viele Rosenkranzgesätze gebetet werden sollen liegt ganz im Ermessen der Gruppenleitung. Es kommt darauf an, wie weit die Kinder im Gebetsleben bereits fortgeschritten sind.
- Beten des Gesätzes. (Dabei vielleicht die einzelnen Ave Maria von verschiedenen Kindern beten lassen.)
- Ehre sei dem Vater (z.B. gesungen nach der Lourdes-Melodie)
- Nachsatz: „O mein Jesus
- Fürbitten, Wünsche an die Gottesmutter, Sorgen und Nöte
- Geschichte als Belohnung

- Vater unser
- Segen, Abschlusslied

## Gestaltung einer Rosenkranz-Kindergebetsrunde

### - Der Raum

Da es hierfür keine festen Vorgaben gibt, kann man eigentlich jeden religiös geprägten Raum nehmen. Wenn keiner vorhanden ist, kann man einen Raum etwas dahingehend gestalten. Besonders günstig ist es natürlich, wenn die Gebetsrunde in der Kirche stattfinden kann.

Für die Gebetsrunde wäre es sinnvoll, ein Kreuz, ein besonderes Muttergottesbild, eine Statue oder einen großen Rosenkranz als Bezugspunkt hinzustellen.

### - Ablauf und Hilfen.

Es ist interessant, dass es schon viel Hilfsmaterial für das Rosenkranzgebet mit Kindern gibt. Ein Faltblatt informiert besonders umfangreich. Es ist erhältlich beim Karmelitinnenkloster Aufkirchen (Adresse siehe hinten).

Wenn wir die Gebetsrunde in der Kirche halten, ist es notwendig, auf die

Besonderheiten des sakralen Raumes zu achten.

Wir erklären und machen es vor, wie man beim Eintritt sich mit Weihwasser bekreuzt und zum Tabernakel hin eine würdige Kniebeuge macht. In der Kirche rennen wir nicht herum oder unterhalten uns nicht wie auf der Straße.

Es ist klar, dass wir uns möglichst zusammensetzen oder knien, damit wir eine Gemeinschaft bilden.

Wir können z.B. erwähnen,...

...daß Maria sich freut, wenn wir den Rosenkranz beten;

... daß wir jetzt das tun, was Jesus selbst sehr oft getan hat, er hat manchmal sogar die Nacht durchgebet;

...daß wir uns für diese Runde ein spezielles Anliegen oder ein Anliegen eines Kindes auswählen, um für dies zu beten; wir können etwas über den heutigen Tag oder die nächstliegenden Feste des Kirchenjahres erzählen;

wir können einen interessanten Heiligen vorstellen (Namenspatron).

Es ist sicher sinnvoll den Rosenkranz so zu beten, dass jedes Kind gehalten ist, einen

eigenen Teil beizutragen. Dabei kann man es so gestalten, dass fortlaufend jedes Kind ein anderes Ave Maria vorbetet.

Den Abschluss eines Gesätzes bildet das „Ehre sei dem Vater ...“ Da Kinder gerne singen, kann es auf die „Lourdes-Melodie“ auch gesungen werden. Wenn die Melodie bekannt ist, kann auch ein Teil der Ave Maria gesungen werden.

Als kleines Dankeschön für die Kinder kann eine kurze Geschichte vorgelesen werden. Es gibt eigentlich sehr viele religiöse Geschichten und Begebenheiten, die den Glauben aufbauen und untermauern. Es sollten wahre Geschichten sein bzw. Legenden von Heiligen mit einem geschichtlichen Hintergrund, z.B. die Geschichte von Lourdes, Fatima, Rue de Bac, Bekehrungen, Schutzengelgeschichten, Geschichten um den hl. Don Bosco oder den hl. Franziskus usw..

Das Gebet zum Schutzengel, für die Eltern und ein „Vater unser“ für die Verstorbenen kann den Gebetsabschluss bilden.

Es folgen noch der gemeinsame Segen und das Schlusslied.

Nach einer stillen Verabschiedung von Jesus im Altarsakrament (wenn das Treffen in der Kirche stattfindet) entfernen wir uns mit Kniebeuge und Weihwasser. Ansonsten verabschieden wir uns mit einem kurzen stillen persönlichen Gebet von Jesus und Maria.

#### **Liedvorschläge:**

GL 896 Segne du, Maria

GL 594 Maria, dich lieben

GL 595 Maria, breit den Mantel aus

Du hast ganz leis' mich beim Namen genannt

#### **Geschichtenvorschläge**

„Die schönsten Mariengeschichten“

von Pfr. Karl Maria Harrer

Miriam-Verlag 79798 Jestetten

Tel.: 07745/929830

#### **Weitere Hilfen, Erläuterungen, Schriften:**

Wertvolles Informationsfaltblatt mit weiteren Vorschlägen und Adressen:  
Karmelitinnenkloster Aufkirchen  
Marienplatz 1  
D-82335 Berg  
Tel.: 08151/5331

„Wie kann man nur den Rosenkranz beten...“ von Joachim Korbacher  
Miriam-Verlag 79798 Jestetten  
Tel.: 07745/929830

„Gegrübet seist du, Maria“  
Ein Rosenkranz für Kinder  
Von Heinz Großmann  
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken  
Kamp 22  
33098 Paderborn  
Tel. : 05251/2996-0

„Der Rosenkranz n. Papst Johannes Paul II“  
J.W. Naumann Verlag  
Juliuspromenade 64  
97070 Würzburg  
Tel. :0931 /30863-0

„Betendes Gottes Volk“  
Zeitschrift des Rosenkranzsühnekreuzzuges  
mit vielen Anregungen für Kinder  
RSK  
Franziskanerplatz 4, Postfach 695  
A-1011 Wien